

Klettern bei Olympia

Beschlossen vom Bundesjugendleitertag der Jugend des Deutschen Alpenvereins am 24.9.2017 in Darmstadt

Der Bundesjugendleitertag beauftragt die Bundesjugendleitung die Prozesse, die im DAV mit der Einführung von Klettern als olympischer Sportart einhergehen, kritisch zu begleiten.

Insbesondere möge sie die Verfolgung der im „Grundsatzprogramm Bergsport“ im Hinblick auf Wettkampforganisation und Olympia formulierten Nachhaltigkeitsziele einfordern und auf die Benennung und Umsetzung konkreter Maßnahmen drängen.

Nur unter der Maßgabe, dass sich die olympischen Spiele im Bereich des Klettersports für Athleten, Verband, Gesellschaft und Umwelt nachhaltig (im Sinne der „Grundsätze, Erziehungs- und Bildungsziele“) durchführen lassen, begrüßt die JDAV die Einführung. Sollte sich herausstellen, dass sich ein fairer Wettkampf „frei von Doping, Korruption und ausufernder Kommerzialisierung“, welcher „nach umweltverträglichen, ressourcen- und kostenschonenden Prinzipien“ organisiert ist, nicht mit den Mitteln des DAV sicherstellen lässt, sind die entsprechenden Konsequenzen bis hin zu einem Boykott der Olympischen Spiele zu ziehen. Besonderes Augenmerk ist ferner darauf zu legen, dass die pädagogische Jugendarbeit keine Nachteile durch eine forcierte spitzensportliche Ausrichtung des Vereins erfährt.

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist ein anerkannter Jugendverband und Träger der freien Jugendhilfe. Ihr gehören über 300.000 Mitglieder in den 356 Sektionen des Deutschen Alpenvereins an. Der alle zwei Jahre stattfindende Bundesjugendleitertag ist das höchste beschlussfassende Gremium der JDAV.